

DOSSIER

MATTHIAS KRAMER (1640–1729)

Verfasser der ersten niederländischen Grammatik für Deutsche (1716) und des ersten zweisprachigen Wörterbuchs Niederländisch-Deutsch/Deutsch-Niederländisch (1719)

Vorbemerkung

Vor genau 300 Jahren erschien erstmals ein niederländisch-deutsches und deutsch-niederländisches Wörterbuch. Sein Verfasser war der in Nürnberg wirkende barocke ‚Sprachmeister‘ Matthias Kramer, der wichtigste Vermittler fremder Sprachen in Deutschland um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert. Kramers Ruhm gründet auf seinem vielfältigen Werk als Verfasser von Wörterbüchern, Grammatiken und Gesprächsbüchern. Diese widmeten sich seit 1670 zunächst den romanischen Sprachen Italienisch, Französisch und Spanisch, bevor sich Kramer gegen Ende seiner Schaffensperiode intensiv auch dem Niederländischen zuwandte.

Während Kramers Verdienste von Romanisten und Germanisten mehrfach ausführlich gewürdigt wurden, hat es die deutsche Niederlandistik bisher versäumt, sich intensiver mit seinen Pionierleistungen auf dem Gebiet der deutsch-niederländischen Sprachvermittlung zu beschäftigen. Das vorliegende Dossier nimmt den 300. ‚Geburtstag‘ von Kramers niederländischem Wörterbuch zum Anlass, erstmals ausführlich auf seine Arbeiten zum Niederländischen einzugehen.

Matthias Hüning analysiert Aufbau und Inhalt der drei Jahre vor dem Wörterbuch erschienenen *Nieder-Teutsch oder Holländische Grammatica* (1716), Heinz Eickmans würdigt die lexikographische Leistung des *Nider-Hoch-Teutsch und Hoch-Nider-Teutsch Dictionarium* von 1719, Hans Beelen schließlich beschreibt das laufende Projekt einer vollständigen Abschrift des Wörterbuchs, um es für weitere lexikographische Forschungen als Volltext durchsuchbar zu machen.

Alle drei Beiträgen verstehen sich als Impuls und Anregung für weitere Forschungen zum Werk Matthias Kramers und zur Geschichte der deutsch-niederländischen Lexikographie sowie der Grammatiken und Lehrwerke für das Niederländische als Fremdsprache in Deutschland.